Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

auf den Wilna-Bogen von Niemenczyn. Auf dem äußeren Flügel der Umfassung wurde auch die letzte Infanterie-Division der Gruppe Eben, die 2. Infanterie-Division, deren Kommandeur, Generalleutnant von Falk, den Vormarsch, auf dem rechten Wilia-Ufer bleibend, in der Richtung auf Smorgon hatte fortsetzen wollen, schon jetzt gegen den Fluß eingedreht, den sie bei Michalischki erreichte. Von hier bis in die Gegend südlich des Schirwinta-Sees standen damit auf fast 70 Kilometer breiter Front einschließlich der anrückenden 75. Reserve-Division aber doch erst sechs deutsche Infanterie-Divisionen in des Feindes Flanke und Rücken, von da bis zur Wilia nordwestlich von Wilna auf noch nicht 30 Kilometer Breite immer noch ebenso viele Divisionen, davon eine allerdings bereits zur Verschiebung nach Osten herausgezogen. Die drei Kavallerie-Divisionen des Generals von Garnier konnten sich währenddessen, ohne Widerstand zu finden, der Stadt Smorgon bis auf 15 Kilometer nähern, Teile von ihnen standen bereits südöstlich vom Narocz-See. 60 Kilometer von ihnen entfernt lag die 9. Kavallerie-Division jetzt bei Swenzjany, während abermals 90 Kilometer weiter nördlich die Njemen-Armee bis dicht vor die Außenstellungen von Dünaburg gelangt war.

Flieger meldeten größere Biwaks bei Smorgon und westlich sowie Truppentransporte von Wilna nach Molodeczno. Generaloberst von Eichhorn „wußte, daß in dem Wilna-Kessel vier russische Generalkommandos sich befanden, also auch ihre Korps. Die Hauptquartiere der Korps schoben sich nach aufgefangenen Funksprüchen immer enger auf kleinstem Raume zusammen. Die ganze 10. Armee hoffte auf vollen Erfolg"[1]). Man wollte den russischen Massen, insgesamt wohl etwa 15 Divisionen, weiterhin durch dauerndes Vorhalten und Linksschieben den Rückzug verlegen, während die Kavallerie ihnen in den Rücken gehen sollte. Um 4^{15} nachmittags gab Generaloberst von Eichhorn dem Kavalleriekorps Garnier durch Funkspruch den Befehl: „Feind, in, nördlich und südlich Wilna, wird eingekesselt. Sperrung Auswegs zwischen Swir-See und Berezyna-Sümpfen südlich Wiszniew ausschlaggebend. Zerstörung Bahn Lida—Molodeczno—Polozk und Wilna—Molodeczno wichtig. Armee schließt dauernd links. 2. Infanterie-Division morgen von Michalischki auf Soly." Entsprechende Weisungen gingen an die übrigen Teile der Armee.

In dieser Lage griff der Oberbefehlshaber Ost ein. Er war mit dem bisherigen Verlauf des Angriffs keineswegs zufrieden[2]). Die

[1]) Mitteilung des Obersten a. D. Keller vom Sommer 1931 an das Reichsarchiv.
[2]) Hoffmann I, S. 87. — Brief vom 13. September.